



ZUM WOCHENENDE

Panik mit Pfiff



VON BJÖRN JOSTEN
bjorn.josten@freiepresse.de

Um an gute Arbeitskräfte zu kommen, ist kein Projekt zu verrückt. Chemnitz mietete jüngst einen ICE-Zug, um bei potenziellen Rückkehrern aufzufallen. Schon nicht schlecht. Im Erzgebirge allerdings gibt es die Wertzeugkiste. Die wird an Gymnasialisten verteilt. Darin: Zollstock, Hammer, Vliestuch, Leuchte, eine Flasche Bier und einiges mehr. Dinge also, die hilfreich sind, um sich in den Unistädten fernab der Heimat ein neues Heim zu schaffen.

So ist die Aktion des Regionalmanagements Erzgebirge allerdings gar nicht gemeint. Die Utensilien sollen die Empfänger an den Wirtschaftsstandort Erzgebirge erinnern. Ach so. Und sie sollen Gymnasialisten für das Handwerk interessieren. Immerhin. Daher liegen auch Erz-Promo-Kartenspiele und sonstige gedruckte Informationen über den Wirtschaftsstandort bei.

Das wirkt bei einer digital aufgewachsenen Zielgruppe sicher ziemlich retro. Aber das ist ja in. Hoffentlich dient das Druckwerk nicht nur dazu, wackelige Tische oder Schränke in den Studentenbuden zu stabilisieren. Und warum gibt es eigentlich keine Wertzeugtaschen mit Stethoskopen? Schließlich herrscht auch Mangel an Landärzten. Oder Wertaktentkoffer gegen den Lehrermangel? Darin würde sich – ganz retro – eine Auswahl an Schulkreide gut machen. Die Kampagne hat also noch ungeahntes Potenzial.

ANZEIGE



NACHRICHT

UNFALL

Kraftrad stößt mit Auto zusammen

THALHEIM – In einer leichten Kurve ist ein 17-jähriger Kradfahrer mit seiner Yamaha ins Schleudern geraten und gestürzt. Dabei wurde er leicht verletzt. Das Krad ist auf die Gegenfahrbahn gerutscht, wo es mit einem entgegenkommenden Pkw zusammenstieß. Passiert ist der Unfall am Donnerstag gegen 9.45 Uhr auf der Hauptstraße (S 257) in Thalheim. Die 64-jährige Pkw-Fahrerin blieb unverletzt. An den Fahrzeugen entstand laut Polizei Sachschaden in Höhe von circa 1000 Euro. |pl

Zwei neue Listen und ein Rückkehrer

KOMMUNALWAHL:

In Niederdorf treten zwei Initiativen an, die sich – zumindest unter den jeweiligen Namen – erstmals zur Wahl stellen. Während die eine als politischer Arm eines umstrittenen Vereins bezeichnet werden kann, sieht sich die andere als Alternative dazu. Unterdessen hat ein Mann viele überrascht.

VON KATHRIN NEUMANN

NIEDERDORF – Sie wollen Alternativen sein – zu den etablierten Parteien oder zu anderen Wählerlisten, die in Niederdorf zur Kommunalwahl antreten. Neben dem Grünen-Kandidaten Heiko Konrad stellen sich drei Listen zur Wahl. Wo aber verlaufen die Grenzen?

Niederdorfer Bürger: Elf Kandidaten stellt diese Liste auf – das ist sogar eine mehr als bei der CDU. Darunter ist die Führungsriege der Heimattreue Niederdorf. Mit Thomas Witte (Platz 3) und René Heinrich (Platz 9) schickt der Verein den Vorsitzenden und den Stellvertreter ins Rennen. Sowohl die Heimattreue Niederdorf als auch die „Niederdorfer Bürger“ betonen, nichts miteinander zu tun zu haben, geben als Kontakt aber die gleiche Handynummer an. Spitzenkandidat ist Hubertus Schäfer, der als Mitglied der Heimattreue Anfang vergangenen Jahres gegen den vom Rathaus angestrebten Ausschluss des Vereins aus der kommunalen Sport- und Freizeithalle gestimmt hatte.

Die „Niederdorfer Bürger“ haben im aktuellen Gemeinderat bereits zwei Sitze: Hubertus Schäfer, der 2014 für die CDU in den Gemeinderat gewählt worden war, und Thomas Witte, der vor gut einem Jahr als Nachrücker über die Liste 3 einzog.

Die Heimattreue hatte sich aus den Protesten gegen die deutsche Asylpolitik und speziell die Unterbringung von geflüchteten Menschen im ehemaligen Landratsamt in Niederdorf formiert und später als Verein gegründet. Ende 2017 wurde bekannt, dass der sächsische Verfassungsschutz mehrere Personen im Verein beobachtet und mindestens den Vorsitzenden Thomas Witte als rechtsextremistisch einstufte. Im Herbst 2018 lieferte Witte nach dem tödlichen Vorfall auf dem Chemnitz Stadtfest Beispiele dafür: Er trat als Redner und Ordner bei Kundgebungen der rechtsextremistischen Vereinigung Pro Chemnitz auf. Auch beim Protest gegen den Besuch von Kanzlerin Angela Mer-

kel im November 2018 sprach Thomas Witte zur Menge.

Wenngleich Verein wie Wählerliste betonen, überparteilich zu sein, so fällt doch die Nähe zu einer Partei ins Auge: Erik Schaarschmidt etwa, auf Platz 6 der Liste „Niederdorfer Bürger“, bewirbt sich daneben um einen Platz im Kreistag – und zwar für die NPD. Heiko Weigel, bis vorigen Monat noch zweiter Vorsitzender der Heimattreue und nach wie vor Vereinsmitglied, steht ebenfalls auf der NPD-Liste für den Kreistag.

Zukunft Niederdorf: Neuer Name, quasi aber die Fortführung der früheren Feuerwehr-Liste (Liste 3), ist die Liste „Zukunft Niederdorf“. Unter den sieben Kandidaten sind zwei, die derzeit für die CDU im Rat sitzen. Das Gerücht, dass er diese Liste initiiert habe, weist Bürgermeister Stephan Weinrich (CDU) zurück. Er räumt aber ein: „Ich habe Leute angesprochen für die CDU zu kandidieren. Wer mir gesagt hat ‚Für die CDU möchte ich nicht antreten‘, den habe ich die parteilose Liste als Alternative empfohlen.“

Sieht sich diese Liste denn als Alternative zu „Niederdorfer Bürger“? „Mit Sicherheit“, antwortet André Wildenhayn, einer der Kandidaten von „Zukunft Niederdorf“. „Aber die sind ja auch parteilos.“ Der 40-Jährige sieht das Ganze pragmatisch: Zum Beispiel ist er Schatzmeister bei den Niederdorfer Fußballern, Vorsitzender des FSV indes ist Erik Schaarschmidt von der Liste „Niederdorfer Bürger“. „Das trennen wir“, betont Wildenhayn. „Wenn man ehrlich ist, haben wir für unseren Ort doch alle ähnliche Vorstellungen.“ Ähnlich bewertet er die Tatsache, dass sein Bruder Sven Wildenhayn für die „Niederdorfer Bürger“ antritt. „Er hätte sich auch bei uns aufgestellt, aber die anderen haben ihn eben zuerst gefragt, und da hatte er schon zugesagt“, so André Wildenhayn.

CDU-Liste: Als Spitzenkandidat tritt Roland Lippmann an. Das ist eine Überraschung. Der langjährige Niederdorfer Bürgermeister, der 2015 von Stephan Weinrich abgelöst wurde, aber weiter als CDU-Mitglied im Kreistag saß, betont, dass er schon länger mit dem Gedanken gespielt habe, sich im Gemeinderat einzubringen. „Ich habe 21 Jahre Kommunalpolitik gemacht. Das steckt noch drin. Ich möchte meine Erfahrungen weitergeben.“ Doch das ist nicht alles. Lippmann spielt auf die politische Situation im Ort und die Heimattreue Niederdorf an. „Ich sehe im Ort eine Entwicklung, die mir nicht gefällt.“ Kritisch bewertet er auch die nun aufgestellte Liste „Niederdorfer Bürger“. „Damit werden die Leute veralbert. Wir sind doch alles Niederdorfer Bürger, aber ich möchte ganz sicher nicht in diese Ecke gestellt werden.“ All diese Entwicklungen hätten bei ihm eine Rolle gespielt, sich um einen Sitz im Gemeinderat zu bewerben.

Träger der Ringerhalle sind eingetroffen



Der Umbau des Lugauer Bahnhofs zum Ort der Begegnung und Bewegung geht voran: Am Freitag sind die Stahlbetonträger angeliefert und eingesetzt worden. Mit einem Kran sind die Bauteile in die dafür vorgesehenen Aussparungen in der Bodenplatte gehoben

worden. Hinter „Begegnung und Bewegung“ verbirgt sich das Ansinnen, in dem Gebäude sowohl ein neues Domizil für die Ringer, als auch Angebote für Schulen, Senioren und Vereine zu schaffen. |free

FOTO: ERIC FRESIA

ANZEIGE



Kreislaufführungen für werdende Eltern

jeden 1. Donnerstag im Monat um 18:00 Uhr

jeden 3. Samstag im Monat um 13:30 Uhr

Geburtshilfe Erlabrunn jetzt auch bei

Zu folgenden Terminen freuen sich unsere Frauen- und Kinderärzte, Hebammen, Schwestern und Kinderkrankenschwestern, Sie im Kultursaal der Kliniken Erlabrunn begrüßen zu dürfen:

**am Donnerstag, 2. Mai 2019, um 18:00 Uhr,
am Samstag, 18. Mai 2019, um 13:30 Uhr**

Keine Anmeldung erforderlich.

Nach der Geburt: Spezielles Familienangebot mit Kleinkindern bis zu 1,5 Jahren »Lebenswelt – Junge Familie« im Krankenhaus Erlabrunn

- Babyschwimmen
- Babymassage
- Salzgrottenbesuch
- Ernährungsberatung

Anmeldung unter Tel.: 03773 6-3333

oder Mail:

physiotherapie@erlabrunn.de



GESUNDHEIT DURCH LEISTUNG, QUALITÄT UND ZUWENDUNG

Kliniken Erlabrunn gGmbH | Am Märzenberg 1 A | 08359 Breitenbrunn
Tel. 03773 6-3310 oder 6-2401 | geburtshilfe@erlabrunn.de | www.erlabrunn.de

Weißer Transporter sorgt für Unruhe

Polizei sieht keinen Zusammenhang mit versuchter Kindesentführung in Mülsen

NIEDERWÜRSCHNITZ – Ein weißer Transporter mit einem großen Teddybären auf dem Beifahrersitz hat in Niederwürschnitz für Unruhe in der Bevölkerung gesorgt. Laut Bürgermeister Matthias Anton sei das Fahrzeug langsam durch Wohnsiedlungen gerollt. Unter dem Eindruck der versuchten Kindesentführung in Mülsen am Donnerstag seien die Bürger nun alarmiert. Ein Unbe-

kannter hatte dort ein Mädchen in einen ebenfalls weißen Transporter gezerrt. Kurze Zeit später schaffte es die 13-Jährige, zu fliehen.

„Wir sind über die Sachlage in Niederwürschnitz informiert“, sagt Polizeisprecher Andrzej Rydzik. „Es gibt keinen Zusammenhang mit der versuchten Kindesentführung in Mülsen.“ Darüber hinaus gebe es in Niederwürschnitz keinen Anfangs-

verdacht von verdächtigem Ansprechen von Kindern, ergänzt Rydzik. Ausschließen könne die Polizei ein solches Ansinnen allerdings nicht. Der Streifen dienst sei über das Thema informiert. Die Polizei bittet Anwohner, die verdächtige Beobachtungen machen, das Polizeirevier in Stollberg zu informieren oder den Notruf 110 zu wählen. |bjost

Telefon: 037296 900

3991564-10-1